

Amberbaum (Liquidambar Styraciflua)

Anlässe: Konfirmation, Kommunion, Firmung

Ob zur Kommunion, Konfirmation oder zur Firmung: das Pflanzen eines Zukunfts-Baumes ist ein wunderbares Projekt, den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen weiter beizubehalten und mit ihnen Gemeinde zu gestalten. Die jungen Menschen wachsen ja selbst in diesen Jahren und das Pflänzchen begleitet sie und wächst mit. Dass der Samen und die Bäume für eine gute und klimagerechtere Welt stehen, muss oft den Erwachsenen erklärt werden und nicht der Jugend.

Eine Vernetzung mit Menschen vor Ort und Projekten bietet sich ebenfalls an. Förster, Gärtnereien, Landwirte sind sicher ebenso gut ansprechbar wie Gruppen, die sich für eine klimagerechtere Welt einsetzen.

MitarbeiterInnen-Geschenk

Der Amberbaum begeistert nicht nur durch seine resiliente Art, er ist auch ein schöner Baum, der im Herbst sein Kleid in ein wunderbares Rot verwandelt. Seine Blätter haben zudem die Form eines Sterns und macht ihn damit zu einem idealen Mitarbeitenden-Geschenk in der Weihnachtszeit. Die Jahreslosung für das Jahr 2026 schlägt eine Hoffnungsbrücke zu Gottes Verheißungen in der Offenbarung des Johannes. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21,5.

Als Dank für das gemeinsam Gestaltete und als Ausblick auf Hoffnung für das Kommende ist der Samen des Amberbaumes ein ideales Geschenk für die Aktiven der Gemeinde. Die Jahreslosung als kleiner, farbiger Aufkleber mit dem Sternblattsymbol des Amberbaumes verbindet den Dank zum Jahresende mit der Zuversicht für alles Kommende.

Gemeindejubiläen, Pfarrfeste, ...

Der bunte Segen Gottes darf vom Himmel fallen. Werde Teil eines Zukunftsprojektes unserer Gemeinde! Mit einer Gruppe aus der Gemeinde die Aktion für ein Fest vorbereiten und an einem Stand informieren. Jugendgruppen, Pfadfindergruppen, Eine-Welt-Gruppen und andere Initiativen in der Gemeinde bringen sich mit diesem Projekt ein. Und so geht's:

Die Ambersamenpäckchen werden an Interessierte verschenkt oder gegen eine Spende für ein ökologisches Projekt in der Nähe weitergegeben. Um es verbindlich zu machen und gleichzeitig zu werben, könnten von allen Fotos mit einer Sofortbildkamera gemacht werden. Das Erfragen von Kontaktdaten zur weiteren Vernetzung und Begleitung bietet sich an.

Besondere Aktionen:

„Der Gedanke ist das Saatkorn der Tat“.
(Zitat des amerikanischen Philosophen Emerson)
Inhaltliche Impulse zu verschiedenen Verschenkenanlässen
(Armin Beuscher)

1.: Für die Beschenkten

Klima - Kirche – Konfirmations/Kommunikationskinder:
Hand in Hand.
Ihr seid die Zukunft, die schon heute wächst.

Wir pflanzen einen Baum und damit Zukunft.
In echt? Ja! In echt.
Du bist Teil eines großen Projektes.
Du bist Teil einer weltweiten Hoffnung.

Lass Bäume mit dir wachsen für eine gute, klimagerechtere Welt.

Der Unterricht geht weiter.
Denn nach der Erstkommunion/Konfirmation wächst ihr gemeinsam. Du und dein Baum.
Ihr seid die Zukunft, die schon heute beginnt.
Vielleicht machst du ein Foto von dir und dem „Quellöpfchen“ in deiner Hand. In einem halben Jahr oder einem Jahr machst du wieder ein Bild. Mit dir und dem kleinen Bäumchen im Garten oder in einem Wald.

Werde Teil dieses Zukunftsprojektes!
Ein Geschenk für eine bessere Welt. So können wir mit kleinen Schritten helfen, die Schöpfung zu bewahren.

2.: Für die Verschenkenden

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Amberbäumchen pflanzen ...“ . So mögen wir das Wort zur Pflanzung eines Apfelbäumchens aktualisieren. Ein Bäumchen pflanzen für die Hoffnung gegen die Resignation und die Ohnmacht.
Ein Baum ist ein Geschenk für eine bessere Welt. So können wir miteinander mit kleinen, wirkungsvollen Schritten die Schöpfung bewahren und zugleich ein Zeichen für unsere Welt setzen.

Konfis/Kommunionkinder:

Die Fragen nach dem Klimaschutz und der Klimagerechtigkeit stellen uns die jungen Menschen. Wie gehen wir mit der uns anvertrauten Schöpfung um? Was können wir als Kirchen und Christenmenschen konkret tun?
Das Baum-Projekt ist Teil der Konfirmations-Zeit und geht weit darüber hinaus.
Denn in einem Jahr kann die Gemeinde wieder einladen, um sich über die guten und vielleicht auch schwierigen Erfahrungen des Gärtnerns auszutauschen.
Die Arbeit geht weiter. Ein schönes, sichtbares Ergebnis.

Die Klimafrage und wie wir damit umgehen wird uns weiter beschäftigen. Der Amberbaum ist für dieses Projekt besonders geeignet. Er hält große Zeiten der Trockenheit aus. Wenn es Schwierigkeiten gibt, können sie gemeinsam gelöst werden: Geht nicht, gibt's nicht. Wir brauchen kreative Lösungen.

In der Gemeinde überlegen, nachfragen.
Ort und Zeit zum Auspflanzen organisieren. Vorher mit Fachleuten reden. Gärtnereien, Förster, Küstersleute...
Es kann auch ganz anders kommen.
Mut machen. Geduld haben. Trockenzeiten aushalten.
Miteinander im Gespräch bleiben und heute schon von deinem schönen Baum erzählen: wer alles in ihm wohnt und ihn erfreut.

Die Blätter des Amberbaumes haben die Form eines Sterns. Wenn sich die Blätter dann im Herbst verfärben, sehen sie aus wie rote Sterne am Himmel. Sterne, die an Gottes Wegbegleitung erinnern. Es scheint, als ob der bunte Segen Gottes vom Himmel fällt.

Der Amberbaum ist bienen- und vogelfreundlich, pflegeleicht und anspruchslos. Sie trotzen dem Klimawandel, denn sie kommen mit Trockenheit gut klar. („Darüber hinaus ist der Amberbaum pflegeleicht“ – streichen, ist Wiederholung von oben). Es ist ein robuster Baum, der nicht von Krankheiten oder Schädlingen befallen wird. Außerdem eignet er sich für jeden (kleinen) Garten. Und als zusätzlichen Bonus ist er ein echter Klimabaum, da er viel CO₂ in Sauerstoff umwandelt. Das kommt unserem Klima und dem Treibhauseffekt zugute.
Aufzucht-Anleitung: auf der Verpackung und überall im Internet zu finden